



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Am Oster-Montag Oefftere erinnerung deß Sohns Gottes fürnemblich in dem schonen standt/ darin er gewesen zur zeit seiner H. Aufferstehung/ nach dem exempel der Allerseeligsten Jungfrawen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

macht hab / in dem ich dich erzürnet. Ich wünsche dir glück / O du allerbeste auß meinen freunden / von wegen der vnermessenen Frewd / so du hattest / als Gott dein Vatter dir gewalt vnd macht geben. deine Geltreben zu belohnen / vnd als er dir zum ewigen Erbscheil vnd besizung geschenckt hat alle Liebhaber des Creuzes vnd deines leydens / ihnen hernacher einen eingang zu machen in eben solche glori / als die demige ist. Ich werfe mich zu den Füßen deiner Hochwürdigsten Majestät / ich ruffe an deine vnendliche Güttigkeit / durch diese vnbegreifliche Frewd / du wöllest mir in so viel gnädig vnd günstig sein / vnd mich vnder deine Außeroöhnten zehlen / damit ich mit ihnen theilhaftig werde / vnd genieße deiner herrlichen glückseligkeiten / vnd deiner selbst / O mein einzige Frewd / O mein höchstes Gut / vnd all meine Liebe in Ewigkeit. Amen.

Die Zweyte Andacht.

Sür den Oster-Montag.

Defftere Erinnerung des Sohns Gottes / fürnemlich in dem schönen stand / darin er gewesen zur zeit seiner N. Auferstehung / nach dem Exempel der Allerheiligsten Jungfrauen.

Philagia. es ist ein anmütiger vnd schöner Gedanke an den Sohn Gottes gedencen vnd sich des gürtigen JESUS, des herrlichsten außbunds vnd musters aller Schönheit erinnern. (lib. 4. revel. S. Birgitta c. 70.) Er ist so schön gewesen / auch zu der zeit / da er vnder den Menschen lebte / daß die beängstigte vnd betrübten / ihre bekümmernuß vnd trawrigkeit zu verreiben / vnd in gemein alle zu sagen pflegten: Lasset vns

gehen / vnd sehen den Sohn MARIÆ. Seine schönheit ware so groß / so wunderbarlich / vnd so ehrwürdig / daß ihrer viel / mit seiner liebe angezündet / ihn nicht verlassen könten / vnd ihm allenthalben nachfolgten / damit sie ihn allzeit vor den Augen hielten. Er hatte ich weiß nicht was Göttliches vnd Himmlisch an ihm / welches in den Augen deren / die ihn ansahen / Himmlische Straalen / vnd gleichsam liebreiche bliz erweckte / dadurch sie zur verwunderung bewegt / in ihnen ein anmütigen vnd vnaußsprechlichen lust vnd frewd empfunden: sonsten würden ihm die Apoffeln auff ein schlechtes zureden nicht gefolget sein. (Ira S. Hieronymus epist 140. ad Principiam Virginem.) Es ist nie jemandt also schön gewesen es wird auch keiner so allerdings vollkommen je gefunden werden. Univerſis pulchrior est Virgo de Virgine, sagt S. Hieronymus. Der Heilige Antoninus meldet / die fürnemste vrsach / warumb der Heilige Petrus nach dem Tode Christi statts geweinet / seye gewesen daß er JESUM, seinen lieben Herzen vnd Meister nicht mehr sehen könte. Die bloße Erinnerung seiner so freundlichen conversation / der schönheit seines Angesichts vnd seiner liebreichen anblick / deren er beraubt ware / verursachte seine jmerwehrende Zähher. Aber nach dem er zum vnsterblichen Leben auferstanden / vnd einen glorificirten Leib / der mit einer ganz neuen Majestät vnd schöne glanzete / bekommen hat / do ist er tausent vnd tausentmal schöner gewesen. Die schönheit eines einzigen glorificirten Leibs ist herrlicher vnd fürtrefflicher / als die schönheit aller Körper / so in der ganzen Welt sein; auch so gar der

Rt 2

Men.

Menschlichen Leiber / die von anbegin der Welt gewesen/vnnd bis zum end derselben sein werden : weil es eine vbernatürliche Schönheit ist. Wie muß dann beschaffen sein gewesen die schönheit/artigkeit / vnnd außsündige vollkommenheit des Leibs des Königs der Glori? Die herrlichkeit vnd schöne der seligen Leiber trifft zu vnd komt vberlein mit der Glori ihrer Seelen. Gleich wie nun die Seel vnseres Seeligmachers allein mehr glori hat/als alle Seelen aller andern Auserwöhlten vnd Englischen Geister zusammen: also ist sein Leib auch vnvergleichlich schöner vnnd glanzender von aller lieblichkeit vnnd vollkommenheit/vnnd viel lieber/reicher/als alle andere Leiber zugleich / wie groß vnnd wie hoch ihre schönheit immer ist. Ich melde hie nichts von der schönheit / die ihme ganz eigenthumblich vnnd allein zugehöret / nemlich die vnendliche schönheit des Wortes / so da anders nichts ist/als die schönheit Gottes selbst/mit der Menschheit Christi / nit allein seine Seel/ sondern auch seinen heiligen Leib belangend/vereiniget: dannenhero nothwendig ein heller glanz einer wunderbarlichen anmütigen/ganz Göttlichen vnnd gleichsam vnendlichen Schönheiten/stehet vnnd erscholget. (In ipso habitat omnis plenitudo divinitatis corporaliter. ad Coloss. 2. 9.) Wie glücklich waren die/ so in diesem glorwürdige stand vnnd herrlicher Auferstehung diese wunderbarliche Menschheit Christi haben sehen/ vnd darzu nahen können!

Noch einmal muß ich diß sagen. Es ist ein schöner vnndlieblicher gedancken / an den Herren JESUM gedenccken / vnnd denselben im stand der allergrößten schönheit/ welche ein Mensch erdencken kann / ihme

fürbilden. Ach! wie ist die gedächtnuß vnnd erinnerung dieses Göttlichen Liebhabers/ der Gott vnnd Mensch / vnnd vber alle massen schön vnd herrlich ist/ so anmütig! Ein heilige gewonheit zu dergleichen Gedancken machet süß alle bitterkeit vnd verdruß eines trawrigen lebens / welches nur nach dem Himmel vnnd klarem anschawen des Seeligmachers seuffzet. Diß waren die Gedancen/welche so herrlich erfrewten die Catharinam von Genua / die Seelige Magdalenam de Pazzis/ die Seelige Angelam de Fulgino/ vnd so viel andere Heilige Seelen / welche an kein ding öffter gedachten/als an ihren allerliebsten JESUM. Die allerseeligste Jungfraw selbst/als die ihn vnder allen am meisten liebte/hatte ihr Herz vnd Gedancken immer vnd alle zeit bey JESU, vnnd ware mit seiner liebe verwundet. Ich beschwere euch/ sagt sie / ihr Töchter von Jerusalem/sünder ihr meinen Geliebten / so zeigt ihm an / daß ich von liebe schwach bin. (Canticorum 5. v. 3.) Ut nuntietis ei, quia amore langueo: vnnd wie es die Sibenzig Dolmetscher auflegen: quia vulnerata charitate ego sum; Dann ich bin mit liebe verwundet. Gleich wie ein Mensch der verwundet ist / auff nichts anders gedenccken kann als auff seine Wunden / also konte MARIA ihre Gedancken nirgents auff schlagen / als auff ihren E. Sohn / der sie also lieblich verwundet hatte. Diser vrsachen wegen hat sie die übrige zeit ihres lebens ganz frölich zugebracht / obwol sie ihres Sohns gegenwart beraubt ware. Wer leben will wie ein Heilig/vnndsterben wie ein Engel / der gedencke nur offtermal an JESUM. Was ein schöner lust vnnd freud ware es / die Heilige Jung-

Jung.

Jungfrau vnd Marterin Agnes anschawen in ihrem Leben vnd Tod! Ihr Leben brachte sie zu mit lauterer Begirten vnd Gedancken von ihrem allerliebsten JESU/ vnd als sie sterben solte/ waren imgleichen nur liebevolle gedancken von ihm/ vnd hold. selige wort in ihrem mund vnd herten. Siehe / sprach sie / mein allerliebster JESU/ ich komm zu dir den ich geliebt / den ich gesucht/ nach dem mir allzeit vertangt hat.

Philagia, solte es wol zuviel sein/ wan ich heut von dir begeren solte ein duzet oder zwey herglicher gedancken an JESUM/ vnd ein einzige lebhaftte fürstellung vnd einbildung seiner wunderbarlichen schönheit / damit einen anfang zu machen so viel anderen schönen gedancken / die du hievon dein übriges leben durch haben wirst? Fürchte dir doch nit ab der Wunden der Göttlichen Liebe. Præbe te jaculo formoso - sagt Origines : liquidem DEUS sagittarius est. Dieweil Gott der Schütz ist / so setze du das weiße/ darnach seine liebe reiche Pfeil zilen vnd schießen. Hieraus wirst du disen nutzen schaffen / daß du offte an ihn gedenckest/ nach dem gesehen vnd gebrauch der Liebe/ welche so bald sie das Herz einnimt vnd vbermeistert / richtet sie also bald alle gedancken nach ihrem Geliebten. Im fall du dich nun dahin resolviret hast/ so halte dein gemüth offte auff mit der schönheit JESU. Die jezige zeit seiner glorwürdigen Auferstehung ist am bequemsten darzu. Wan du dise Schönheit betrachtet hast/ alsdan wird sie dir lieblich vnd anmüthig vorkommen: dann wir lieben von natur was schön ist/ vnd je schöner es ist/ oder da für gehalten wird desto mehr lieben wirs. Dis allein hab ich dir noch zu sagen/ du könnest

deine gedancken vom Sohn Gottes auff unterschiedliche weis anstellen. Nun mit einer Verwunderung: O mein Geliebter/ wie schön bistu! O mein Holdseeligster JESU wie bistu so freundlich vnd liebevoll! O mein süßer Seeligmacher/ was ist es für ein lust vnd freud / dich in deiner glori mögen anschawen! O du König der Schönheit / wie Göttlich ist deine Pein vnd Marter vergolten worden! O du liebevollster vnder allen Menschen / wie bistu so wunderbarlich! Bisweilen mit herglichen Begirten: O JESU / unser ältester Bruder / wan wirstu einmat alle deine Brüder / an ihren Leibern mit glori bekleidet/ bey dir sehen vñ haben? O du vnvergleichlicher an lieb vñ freundlichkeit / wan werden dich doch die Menschen lieben? Anderer zeit mit kurzen Schuß gebetteln: O schöner JESU / meine Ehr vnd Glori / gib mir einen glorificirten Leib am Tag der allgemeinen Auferstehung! Bisweilen mit vbung des Glaubens / der Hoffnung / vnd Liebe zu ihm / auff die manier / wie ich in den drey folgenden Andachten werde fürhalten.

Die Dritte Andacht.

Für den Oster-Dienstag.

Den Glauben von den Geheimnissen des Lebens Christi / insonderheit von seiner H. Auferstehung/ erwecken / nach dem Exempel der
in Trüben Gratz von
Dienstag.

Philagia, Ich hette dich schier geladen ein nig gutes Werck zu verrichten / eben zu der meinung/ wie die Florentiner vorzeiten in thun pflegten in disen Oesterlichen Tage. (Ex Vita S. Zenobii Archiepiscop. Florentini.) Sie hatten disen löblichen brauch vnd gute gewonheit/ so billich solte nachgefolgt werden/ daß sie allzeit am Oster-Montag vnd